

Annett Gröschner

Von dem Slachter un syner Fru

Die Geschichte in Fußnoten zur Leuchtschrift *Timpe Te*

Mantje! Mantje! Timpe Te!
Buttje! Buttje in der see!
Myne fru de Ilsebill,
Will nich so, as ik wol will¹,

heißt es im Märchen *Von dem Fischer un syner Fru*, in dem der Wunsch nach Immobilien ins Unermessliche steigt und doch die Gier nicht befriedigt wird.² Anders als andere Märchen geht es nicht gut aus.

Immobilien in Ahrenshoop kosten ein Schweinegeld.³ Da muss man schon viel Schwein gehabt haben, um sich auch nur eine leisten zu können und noch mehr Schwein geschlachtet und verarbeitet⁴ haben, um eine Topimmobilie nach der anderen erwerben zu können.⁵ Zilli, Billi und Willi⁶, jene drei kleinen Schweine, die Elisabeth Shaw⁷ in Ahrenshoop⁸ erdacht hat, haben längst auch ihr letztes Haus verloren. Nicht der Wolf fraß sie auf, der Slachter machte Gelatine⁹ aus ihnen. Keine Frage, dass die Fru längst ein Auge auf das Haus geworfen hat. Aber in absehbarer Zeit wird der Butt¹⁰, der sich in tiefere Schichten verzogen hat, alle Immobilien ins Meer holen. Seit 1980 hat sich das Wasser der Ostsee um 1,5 Grad erwärmt¹¹, dreimal soviel wie andere Meere. Wenn die Erderwärmung nicht gestoppt wird, wird Ahrenshoop 2100 unter den jetzigen klimatischen Bedingungen bis auf Schifferberg und Teile des Hohen Ufers überflutet sein.¹²

An der Deutung des Begriffs Timpe Te haben sich viele abgearbeitet.¹³ Er bleibt ein Rätsel.

Die Arbeit entstand im Rahmen der Ausstellung *Schweinebewusstsein* im Neuen Kunsthaus Ahrenshoop, Juni bis August 2024

Stand der Recherchen: Oktober 2024

1 Zit. n. Philipp Otto Runge Runge/Uwe Johnson: *Von dem Fischer un syner Fru*. Mit farbigen Bildern von Marcus Behmer, Frankfurt, 1976, Insel-Bücherei Nr. 1075. Der in Wolgast aufgewachsene Maler Philipp Otto Runge hatte das niederdeutsche Märchen für Clemens Brentanos Projekt *Des Knaben Wunderhorn* aufgeschrieben. Der verwendete es aber nicht. Achim von Arnim übergab 1809 den Brüdern Grimm Runges Märchen – das zweite war *Von dem Machandelboom* –, die sie in ihre 1812 erstmals erschienene Sammlung der *Kinder- und Hausmärchen* aufnahmen.

2 Als die Frau alle Immobilien hat, will sie Kaiser, Papst und schließlich Gott werden. In der Realität müssen Unternehmer*innen nicht in die Politik gehen, sie müssen es nur schaffen, dass ihre Interessen von den Politiker*innen als eigene verfolgt werden. Zum Beispiel mit üppigen Zuwendungen. Von 1998–2017 haben Konzern und Inhaber Clemens Tönnies der CDU 173.814 Euro überwiesen. https://x.com/a_watch/status/1275391568749506562

3 Immobilienpreise in Ahrenshoop: Der Quadratmeterpreis liegt 2024 bei 5775 €/qm für Wohnungen und 5513 €/qm für Häuser (2017: 3832 €/qm bzw. 3381 €/qm). <https://www.immowelt.de/immobilienpreise/ahrenshoop-ostseebad>

4 Es ist kein Geheimnis, dass in den letzten Jahren etliche Grundstücke und Immobilien in bester Lage in Ahrenshoop von der Frau des Fleischunternehmers Clemens Tönnies, Margit Tönnies, erworben wurden, darunter auch Flächen, die ursprünglich nicht zur Bebauung vorgesehen waren oder (noch) sind.

»Der Name Tönnies steht in Europa für Erfolg. Ein internationaler Player der Lebensmittelindustrie mit sehr hohen Umsätzen« heißt es im Podcast *Tönnies und Tönnies*, der dem zwiespältigen Ruf des Unternehmens eine Homestory von Vater und Sohn Tönnies entgegensetzen möchte. <https://www.podcast.de/podcast/2532384/toennies-toennies>

Die Tönnies Holding, größter Fleischverarbeitungsbetrieb in Deutschland und eines der weltgrößten Unternehmen der Fleischindustrie kommt immer wieder in die Schlagzeilen, entweder weil die Arbeits- und Lebensbedingungen für die bei Tönnies Arbeitenden zu wünschen übriglassen, Tierquälereivorwürfe im Raum stehen oder weil der Besitzer Clemens Tönnies durch rassistische Äußerungen auffällt. Unvergessen ist der massive Corona-Ausbruch im Tönnies-Fleischwerk in Rheda-Wiedenbrück 2020, der die Bundesregierung unter Druck setzte, das Gesetz zur *Verbesserung des Vollzugs im Arbeitsschutz* (Arbeitsschutzkontrollgesetz) auf den Weg zu bringen, das insbesondere ein Verbot für Werkverträge und Leiharbeit in der Schlachtung, Zerlegung und Fleischverarbeitung einführte. Siehe auch ausführlich: https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%B6nnies_Holding.

Kurz nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine fuhren Mitarbeiter der Firma des langjährigen Putinfreundes Tönnies an die polnisch-ukrainischen Grenze, um unter den vor den russischen Angriffen geflüchteten Menschen alleinstehende Arbeiter*innen zu rekrutieren. Familien waren nicht erwünscht. <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/toennies-fluechtlinge-ukraine-101.html>

Der Umsatz der Tönnies-Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2022 etwa 6,82 Milliarden Euro. Forbes schätzte 2021 das Vermögen Clemens Tönnies' auf 1,6 Milliarden US-Dollar. Senta Höfer hat die Arbeitsbedingungen rumänischer Beschäftigter in dem preisgekrönten Hörspiel *Nach der Arbeit hängen die Kleider ihre Menschen auf* mit vielen O-Tönen beschrieben. <https://www.hoerspielundfeature.de/nach-der-arbeit-100.html>

5 Die Asset Immobilien GmbH, in deren Auftrag Margit Tönnies Häuser und Grundstücke in Ahrenshoop einkauft, hat, wie die Tönnies Holding, ihren Sitz in Rheda-Wiedenbrück. Laut Handelsregisterauszug für die Asset Immobilien GmbH & Co KG vom 10.11.2023 sind die Kommanditisten des Unternehmens Clemens Tönnies und die gemeinsamen Kinder Julia und Maximilian, die Einlagen in mittlerer sechsstelliger Höhe in der Firma haben. Zum Portfolio des Unternehmens gehören Ferienhäuser an der Ostsee, darunter zwölf Liegenschaften in Ahrenshoop, die meisten Häuser aus dem Immobilienkatalog mit Namen wie Windeck, Seewind, Sonneninsel, Strandrose oder Seerose. Da bleiben, laut Katalog, »keine Wünsche offen«. <https://neu.urlaubstraum-ostsee.de/ferienhaeuser/> Für zwei der Häuser erstirbt die Gemeinde vor Gericht eine Abrissverfügung wegen Missachtung des Ahrenshooper Ortsbildes. Die Häuser stehen heute noch. Tönnies gehören außerdem noch Immobilien, die eng mit der Ortsgeschichte verbunden sind, das Hotel Elisabeth Eicken, das Paul-Müller-Kaempff-Haus und das Seezeichen. Zuletzt hat Margit Tönnies das Traditionsrestaurant Buhe 12 erworben und eine Abrissgenehmigung erwirkt. Vgl. <https://www.ostsee-zeitung.de/mecklenburg-vorpommern/lukratives-geschaef-t-diese-immobilien-an-der-ostsee-gehoeeren-familie-toennies-EXX26GPTECGCCN3PPW4HPJP6WM.html>

Gegen den vorhabenbezogenen Bebauungsplan für den Neubau läuft ein Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht in Greifswald. <https://www.ostsee-zeitung.de/lokales/vorpommern-ruegen/ribnitz-damgarten/ahrenshoop-abriss-der-kult-gaststaette-buhe-12-steht-kurz-bevor-X3PKKUVYERASXFVLC6U47D2BFA.html>

»Spaghetties, Kraft tanken und sich erholen gelingt Clemens Tönnies auch auf Fischland Darß«, heißt es im Podcast *Tönnies und Tönnies*, in dem er auch erzählt, dass er und seine Frau 1990 das erste Mal nach Dierhagen kamen. O-Ton: »Wir haben dann (...) investiert dort oben und haben dann auch ein bisschen für Arbeitsplätze gesorgt, um dieser Region auch ein Stück weit was zurückzugeben.« Tönnies besitzt ein 1000 Hektar großes Jagdrevier auf der anderen Boddenseite in Ribnitz-Damgarten, in das er auch gerne die eine oder andere Persönlichkeit einlädt. Max Tönnies im Podcast: »Darüber diskutieren, (...) ob die Erlegung eines Tieres jetzt der Hauptbestandteil der Jagd ist oder eben die Natur genießen, dann ist es eben zu diesen zwei Sachen auch eben die dritte, nämlich die Geselligkeit. Und das ist halt letztendlich das was, was dann die Jagd auch entscheidend macht. Also, (...) da sind Papa und ich, glaube ich, ziemlich gleich, da sind wir beide ziemlich ähnlich. So, so ganz ohne Begleiter und Freunde ist die Jagd dann auch doch nichts für uns. Weil nämlich dann nach der Jagd die Geselligkeit kommt. Und dort gibt es natürlich dann die tollsten Geschichten, die dann auch nach dem dritten Horrido – derjenige, der Jagd kennt, weiß, was das heißt, nämlich dass das Singen und Zuprosten dann natürlich auch die eine oder andere Geschichte größer macht.« <https://www.podcast.de/podcast/2532384/toennies-toennies>

6 Elisabeth Shaw: *Zilli, Billi und Willi*, Berlin 1972. Der Wolf möchte die drei kleinen Schweine fressen, sie flüchten in ihre Häuser. Das Haus aus Stroh und das Haus aus Holz werden vom Wolf weggepustet, das Haus aus Stein nicht. Am Ende heißt es: »Von nun an wohnten Zilli, Billi und Willi zusammen in dem Haus aus Stein. »Wir haben keine Angst vor dem bösen Wolf!«, sagten sie.« Manchmal hat man einfach vor dem Falschen Angst und die Gefahr lauert ganz woanders.

7 Elisabeth Shaw (1920–1992), irische Künstlerin, wuchs in England auf und heiratete 1944 den exilierten deutschen Bildhauer und Maler René Graetz und ging 1946 mit ihm nach Ostberlin, wo

sie sich als Karikaturistin und Zeichnerin einen Namen machte.

8 Elisabeth Shaw verbrachte seit Anfang der 1950er Jahre viele Sommer mit ihrer Familie in Ahrenshoop, wo sie neben dem Strandaufenthalt intensiv an ihren Kinderbüchern arbeitete. Immer wieder wohnte sie in der B 52, dem Haus der Familie Spies/Sandberg, einer strohgedeckten Büdnerie in Althagen. Nach dem Tod ihres Mannes René Graetz 1974 fuhr Shaw nur noch selten nach Ahrenshoop.

9 Ahrenshooper Witz: Was haben Gummibärchen und Fischland-Darß-Immobilien gemeinsam? – In beiden steckt Schwein drin.

10 Mit dem Butt ist es so eine Sache. Butte leben eigentlich im Atlantik oder Indopazifik. Der Heilbutt ist eine Scholle. Gemeint ist wohl ein Plattfisch. Der häufigste Plattfisch in der Ostsee ist die Flunder, gefolgt von der Kliesche und der Ostseescholle, am begehrtesten für Angler*innen ist der Steinbutt, der bis zu 10 Kilogramm schwer werden kann. Anders als der Dorsch, dessen Bestände durch eine Kombination aus Erwärmung und Überdüngung in der Ostsee stark gesunken sind und der seit 2022 nicht mehr gefangen werden darf, ist der Plattfisch nicht vom Aussterben bedroht.

11 Siehe auch: <https://www.ndr.de/nachrichten/ndrdata/Klimawandel-So-stark-erwaermen-sich-Nordsee-und-Ostsee,meerestemperaturen102.html>

12 https://coastal.climatecentral.org/map/14/12.431/54.3863/?theme=sea_level_rise&map_type=year&basemap=roadmap&contiguous=true&elevation_model=best_available&forecast_year=2050&pathway=ssp3rcp70&percentile=p50&refresh=true&return_level=return_level_1&rl_model=coast_rp&slr_model=ipcc_2021_med Ohne ausreichenden Küstenschutz werden schon 2050 weite Teile von Fischland und Darß überflutet sein, am Bodden eher als am Meer, Althagen und Niehagen sind von vollständiger Überflutung bedroht.

13 Uwe Johnson schreibt im Nachwort von *Von dem Fischer un syner Fru*: »Jeder Versuch, die lautmalende Zeile "Manntje, Manttje, Timpe Te" nachzubilden, wäre albern ausgefallen; Manntje ist in der Urform wahrscheinlich Männeken, Timp ist nach dem Grimmschen Wörterbuch eine polnische Münze, und Te könnte der märchenhaft teure Tee sein.« Runge/Johnson, a. a. O., S. 63. Auf der englischsprachigen Seite german.stackexchange.com heißt es: »See "Mantje" or "Mandje" = Friesian German "Little Man"; "Timpe Te" from East Friesian German „Timpe“ = „Zipfel“, i.e. „Timpetje“ = „Zipfelchen“, meaning „Little Gnome“ (a little man wearing a „Zipfelmütze“ = hood). Es handelt sich also um einen Zwerg. <https://german.stackexchange.com/questions/35790/what-does-mandje-mandje-timpe-te-mean>. Auf *maerchenlexikon.de* steht zu *Der Fischer und seine Frau*, dass es sich höchstwahrscheinlich um ein flandrisches Märchen handele. Mandje oder Mantje sei das Männchen und Timpe Te, Timpeltee(n) sein Name. <http://www.maerchenlexikon.de/at-lexikon/at555.htm>

Anmerkung zur Ausgabe von 1812 *Von dem Fischer un siine Fru*: »Die Fabel selbst, deren Eingang merkwürdig an eine der N. 1001, No. 9. etc. etc. so wie an die walisische von Taliesin erinnert, wird auch in hiesiger Gegend sehr häufig, aber unvollständiger, doch mit einigen Abänderungen erzählt. Es heißt: vom Männchen *Dominé* (sonst auch von Hans Dudeldee) und Frauchen *Dindërlindë*.« [https://de.wikisource.org/wiki/Von_den_Fischer_und_siine_Fru_\(1812\)](https://de.wikisource.org/wiki/Von_den_Fischer_und_siine_Fru_(1812)) Zeitgenoss*innen lasen das Märchen als eine Satire auf Napoleon.